

Zum vierten Mal in Folge

Raiffeisen Immobilien Salzburg ist weiterhin stärkster Makler des Bundeslandes und setzt auch künftig auf Qualität und Ausbildung.

SALZBURG. Raiffeisen Immobilien Österreich ist 2022 mit einem Honorarumsatz von über 38 Mio. € bereits zum achten Mal in Folge die stärkste Dachmarke unter Österreichs Maklern. Mit einer vermittelten Fläche von über 2,4 Mio. m² außerdem nach Fläche der bei weitem größte Grundstücksmakler Österreichs und liegt auch bei Einfamilienhäusern mit 546.000 m² voran. Keine andere heimische Maklerorganisation vermittelt mehr Grundstücke und Einfamilienhäuser.

Marktanteil behauptet

Raiffeisen Immobilien Salzburg erreichte mit einem Honorarumsatz von 4,6 Mio. € bereits vier Mal in Folge die Position als stärkster Makler des Landes Salzburg. Mit einem landesweiten Vertriebsnetz – bestehend aus den Salzburger Raiffeisenbanken – konnte Raiffeisen Immobilien Salzburg mit 17 Standorten seinen Marktanteil erfolgreich behaupten. Insgesamt wurde 2022 ein Transaktionsvolumen von 103 Mio. € generiert und über 600 Immobilientransaktionen – davon 130 Liegenschaftsbewertungen – durch die Raiffeisen Immobilien Expertinnen und Experten erstellt. „Qualität und Verlässlichkeit in der



Stärke Die Geschäftsführer von Raiffeisen Immobilien Salzburg, Peter Mayr und Thomas Treffner, wollen weiterhin Salzburgs größter Maklerverein bleiben.

Beratung machen sich bezahlt, gerade in einer herausfordernden Zeit, von der die Immobilienbranche aktuell geprägt ist“, so die Geschäftsführer von Raiffeisen Immobilien Salzburg, Peter Mayr und Thomas Treffner.

„2023 ist ein herausforderndes Jahr, dem wir aber positiv entgegensehen. Wir setzen auf die Kompetenz unserer Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter und werden sie in zentralen, aber auch neuen Bereichen wie Energieberatung und Liegenschaftsbewertung weiter ausbilden und unterstützen. Denn nur mit top-ausgebildeten Mitarbeitern können wir erfolgreich am Markt agieren und unsere Position als größter Makler absichern“, ergänzt Mayr. (hk)

© Raiffeisen Immobilien Salzburg

IMMOTRANSAKTION

Benko verkauft Apple-Haus

WIEN. Wie der Gewinn online berichtet, hat René Benkos Signa das Apple-Haus in der Wiener Kärntner Straße 11 für 95 Mio. € an die JR Investment GmbH – dahinter steht die Privatstiftung des oberösterreichischen Industriellen Josef Rainer – verkauft. Umgerechnet betrug der Preis für die Top-Lage knapp 31.000 €/m². Laut von Gewinn befragten Marktkennern sei dies einer der höchsten Quadratmeterpreise, der beim Verkauf eines ganzen Hauses in der Wiener Innenstadt jemals erzielt wurde.

NETWORKING

Diskutieren und circlen bei ifms



© K.S.-Circle

WIEN. Diesmal war Karin Strahner's K.S.-Circle-Wirtschaftsclub zu Gast bei ifms in Wien Ottakring. Im Zuge des Circles stellte Andreas Uhl, CEO ifms, Andreas Pröll (Bild Mitte zwischen den Gastgeber Strahner und Uhl) als neuen Geschäftsführer der ifms Niederösterreich vor. Im Anschluss wurde u. a. mit Michaela Dietl-Drack vom Bankhaus Spängler, Johannes Linhart von Senat der Wirtschaft und weiteren Granden der Wiener Unternehmenszene über die Höhen, Tiefen, Chancen und Risiken des Unternehmertums diskutiert.

Unter magischer Zahl

Der heimische Einfamilienhausmarkt schrumpft.

AMSTETTEN. Seit dem Jahr 2018 mit 12.689 Einfamilienhäusern werden laut Re/Max kontinuierlich immer weniger verbüchert. Der Rückgang von 2021 auf 2022 sei mit -8,2% auf 9.838 Stück schon auffällig und wurde seit dem Start des Re/Max ImmoSpiegels 2009 nur 2020 (-10,1%) und 2013 (-11,6%) negativ übertroffen. In den 14 Analysejahren ist es nach 2009, 2011

und 2013 erst das vierte Mal, dass die 10.000-Grenze nicht erreicht wurde. Auf das Allzeithoch von 2018 fehlen 22,5%.

Die größten Mengeneinbrüche verzeichneten die Steiermark (-237), Oberösterreich (-166), Niederösterreich (-157) und Kärnten (-103). Prozentuell hat es allerdings Tirol (-15,3%) und Salzburg (-13,4%) am stärksten getroffen. (hk)



© Panthermedia.net/Konrad Steinhilber